

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 58 (1983)

Heft: 5

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zogen, so stellt man fest, dass nur noch die Hälfte aller Patrouillen eingeteilten Armeeangehörigen und Senioren, der Rest ausländischen Organisationen, Gästen und Junioren angehören. Freundlich-burschaftliche Beziehungen über die Grenze sind eine wertvolle Ergänzung unserer Arbeitsprogramme, wenn aber unsere Wettkämpfe bald mehrheitlich (zB Bischofszeller Wettkampf) vom ausländischen Teilnehmer besucht werden, muss doch ein Fragezeichen gesetzt werden. Der wie immer bestens organisierte Lauf gliederte sich in zwei Teile, einen technischen Abschnitt mit Kameradenhilfe, Stgw-Schiessen, Rak-Rohr-Schiessen, Panzererkennung und HG-Werfen. Der zweite Teil, ein Skorelauf musste bei dichtestem Nebel auf dem Siblingler Randen ausgetragen werden.

In der Kat Auszug ging der Tagessieg einmal mehr an die Patr Oblt Karrer/Kpl Willi Walser vom UOV Andelfingen, als Landwehrsieger trugen sich Wm Eberli René/Kpl Rutz Jürg, Winterthur, beim Landsturm Major Schöttli Hans/Wm Tuchschnid Amiro, Reiat, ins «Goldene Buch» ein. Der Juniorensieg (erfreulicherweise waren hier 9 Patrouillen, 3 davon sogar aus Biel am Start) blieb mit Werner Meier und Peter Leuzinger vom UOV Reiat in der engeren Heimat. Mit 5 Patrouillen war die «Association des officiers de réserve du Haut-Rhin» vertreten, die den Kategoriensieg der ausländischen Gäste gewann. Aus der Reihe der eingeladenen Gastsektionen schwang der Four Verband Schaffhausen mit Four Weissberger/Four Christen oben aus. HUH

+

Neun verschiedene Aufgaben – ein Ziel

Neun militärische Vereine des Kantons Zug: Eidg Verband der Übermittlungstruppen (EVU), Feldweibelverband, Fouriervverband, Frauenhilfsdienst, Militär-Motofahrgesellschaft, Militär-Sanitäts-Verein, Rot-

kreuzdienst, Offiziersgesellschaft und der UOV Zug stellten sich und ihr Wirken in einer grafisch sehr gut gegliederten Schaufensterausstellung vor. Den Abschluss dieser Aktion bildete ein «Tag der offenen Tür» mit einem reichhaltigen Programm, von der Briefftaube über die «Gulaschkanone» bis zum modernen Funkmaterial konnte einiges bestaunt oder selbst ausprobiert werden. Jeder der neun angeschlossenen Militärvereine stellte die Eigenheiten seines Fachgebietes am praktischen Beispiel oder zumindest mittels einer Tonbildschau einem interessierten Publikum vor. Unter den verschiedenen Schwerpunkten, die damit anvisiert wurden, seien erwähnt:

- Demonstration der Gesinnung und der ideellen Werte;
- Information über eine Vielzahl faszinierender Aufgaben einer grossen Zahl unterschiedlicher Grade;
- Werbung für die ausserdienstlichen Weiterbildungs-Institutionen.

Ob die gesteckten Ziele erreicht wurden, kann kurzfristig nicht abschliessend beantwortet werden. Immerhin kann festgestellt werden, dass das Interesse aus der Bevölkerung sehr rege war. Die mit viel Idealismus realisierte Aktion verdient uneingeschränktes Lob. H U

1 + 2 Schaufensterausstellung. Trotz schlechtestem Wetter viel interessiertes Publikum.

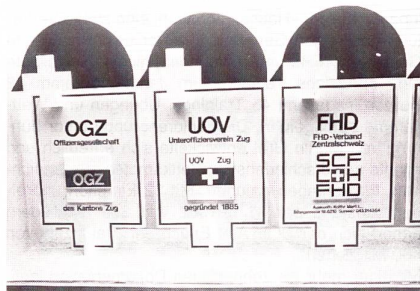
3 Ein heisser Tee, eine willkommene Unterbrechung beim Einkaufen.

4 Wo's Kleber gibt ist auch die Jugend.

5 Die Militärköche an der Arbeit.

6 Die Briefftauben werden «startklar» gemacht.

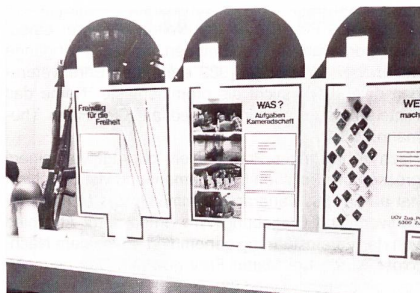
Fotos: HUH + UOV Zug



1



4



2



5



3



6

Schweizerischer Winter-Gebirgs-Skilauf SUOV



Zwischen Zweisimmen und Lenk BE wurde am 12./13. März 1983 der 21. Schweizerische Gebirgsskilauf mit gegen 160 Patrouillen und 780 Teilnehmern ausgetragen. Unser Bild zeigt am Hornberg eine Frauen- und eine Männer-Patrouille am Aufstieg. Keystone

WEHRSPORT

Winterwettkämpfe der Felddivision 8

Alter und neuer Divisionsmeister 1983 wurde an der Ende Februar in Andermatt durchgeführten Wintermeisterschaft der Felddivision 8 der Entlebucher Füs Gfr Josef Krummenacher mit seinen Kameraden Beat Krummenacher, Beat Schöpfer und Toni Unternährer (Füs Kp II/41). Obwohl der erfolgreiche Patrouillenfürer einige Tage zuvor noch mit einer Grippe im Bett lag, spielte er bereits am Samstag seine Trümpfe aus: Er siegte im Einzellauf. Die Wehrmänner mussten dabei gegen den stark aufkommenden Wind ankämpfen. Total nahmen 920 Wehrmänner an den Wettkämpfen teil. Die Loipe war 23 Kilometer lang und hatte eine Höhendifferenz von bis zu 400 Metern. Der Wettkampfkommandant Major Willi Walker aus Ebikon stellte einen neuen Trend fest: «Es wird immer mehr der leichtere Wettkampf bevorzugt. Wir müssen vielleicht die Kategorie B länger anlegen oder nur eine Kategorie schaffen.»



Die Siegerpatrouille Krummenacher



Die Familienpatrouille Hool

Familien-Premiere

Ausser Konkurrenz startete am Sonntag eine Familienpatrouille. Stolz 165 Lebensjahre brachte das aus Kriens stammende Quartett auf die 15 Kilometer lange Loipe. Das Familienoberhaupt, Major Fritz Hool (66), wurde von den Söhnen Jean (36, Oberleutnant), Pierre-Dominique (34, Hauptmann) sowie Philippe (29, Wachtmeister) zum Mitmachen überredet. Und sie schlugen sich tapfer: Sie wären mit ihrer Laufzeit von einer Stunde und 26 Minuten in der Kategorie B im ersten Ranglistendrittel zu finden gewesen.

Rangliste

Kategorie A (23 km, 425 HD):

1. Füs Kp II/41 (Füs Gfr Josef Krummenacher, Füs Beat Krummenacher, Füs Beat Schöpfer, Füs Toni Unternährer) 1:32.57
2. Füs Kp I/41 (Lt Bruno Schmid, Wm Josef Bieri, Gfr Peter Schmid, Füs Konrad Felder) 1:37.11
3. Mob 1 Flab Abt 8 (Gfr Hans Erni) 1:40.37

Kategorie B (15 km, 200 HD):

1. Füs Kp II/248 (Obst Roland Giger, Adj Uof Rene Moser, Wm Peter Wenger, Fk Anton Flury) 1:02.15
2. Div Stabskp II/8 (Wm Josef Emmenegger) 1:09.49
3. Sch Füs Kp IV/43 (Fw Toni Mathis) 1:10.30

Bilder + Text:
Wm Josef Ritler, Luzern

+

Winter-Armeemeisterschaften 1983 Andermatt

Die landesbesten Patrouilleure und Skisoldaten aus allen Heeresseinheiten und Waffengattungen sind am 19./20.3.1983 in Andermatt zum Kampf um den Titel der Armeemeister 1983 angetreten. Unser Bild zeigt die Armeemeister 1983 im Patrouillenlauf (v.l.nr.): Fredi Wenger, Aldo Miculeg, Robert German und Markus Zürcher von der Geb Füs Kp III/36.



BLICK ÜBER DIE GRENZEN

DÄNEMARK

Heimwehr

Neben zahlenmässig kleinen präsenten Einheiten des Heeres, der Luftstreitkräfte und der Marine verfügt das strategisch recht bedeutsame NATO-Land an den Ostseezugängen über eine freiwillige Miliz, die Home Guard.

Diese setzt sich aus rund 77 000 Frauen und Männern zusammen, die hauptsächlich an den Wochenenden Dienst leisten.

Neuerdings verzeichnen diese Verbände einen sehr regen Zulauf. Dabei sind zwei Gruppierungen zu beobachten.

Etwa die Hälfte der Freiwilligen hat bereits den Wehrdienst in den aktiven Streitkräften abgeleistet und verpflichtet sich, jährlich mindestens 24 Stunden Dienst an der Waffe zu leisten. Die Zugehörigkeit endet entweder mit dem Tod, oder es kann auch jederzeit die Entlassung beantragt werden. Die andere Hälfte kann keine militärischen Vordienstzeiten nachweisen und verpflichtet sich deshalb, in den ersten beiden Jahren zusätzlich 200 Stunden zu üben. Dies ist erforderlich, um die wichtigsten militärischen Grundlagen zu vermitteln. Immerhin betragen die Kosten der Einkleidung, Bewaffnung und Ausbildung allein rund 14 000 dänische Kronen. Es ist erstaunlich, dass für viele der jungen Nachwuchsleute der Wunsch nach Zusammensein mit Gleichgesinnten und Gleichaltrigen in der Freizeit das ausschlaggebende Motiv darstellt. HSCH

Geringe Stärken der aktiven Verbände

Die NATO-Manöver im Herbst 1982 zeigten erneut, dass die Personalstärken bei den regulären dänischen Verbänden äusserst niedrig angesetzt sind. So stehen in Friedenszeiten nur rund 7000 Soldaten in Bereitschaft.

Um Dänemark wirksam verteidigen zu können, sind rund 46 000 Soldaten der NATO notwendig und eingepplant.

Es handelt sich in der Hauptsache um Engländer, Briten, Amerikaner, Niederländer und Deutsche. Allein der US-Anteil, in der Hauptsache Marineinfanterie, die sich in den USA befindet und erst hertransportiert werden muss, beträgt 10 000 Köpfe. HSCH

+

GROSSBRITANNIEN



Neue Fabrik für Vickers-Panzer

In dieser neuen britischen Fabrik – dem grössten und modernsten Werk der Welt zur Herstellung von Panzerfahrzeugen – können zehn Panzer je Monat gebaut werden. Für den Bau des 546 Meter langen Gebäudes («Armstrong Works») war knapp ein Jahr erforderlich.

– Im Vordergrund ist das fortgeschrittenste der Reihe von Kampffahrzeugen – der Vickers Valiant – zu sehen, der erste Panzer der Welt, der von vornherein für Chobham-Panzerung konstruiert wurde, um optimalen Schutz gegen Geschosse und chemische Angriffe zu gewährleisten. Das integrierte Waffensystem umfasst einen Computer, der ballistische und andere Informationen – u.a. von dem Laser-Entfernungsmesser bestimmte Zielentfernungen – speichert. Hinter dem Valiant steht der neuste Mark-3 mit einem britischen 105-mm-Geschütz, der wegen seiner aussergewöhnlichen Feuerleistung in mehreren NATO-Ländern Anklang gefunden hat. BBB

+

NATO

AWACS als NATO-Verband

Die AWACS-Basis in Geilenkirchen ist jetzt mit vier Frühwarn- und Führungsflugzeugen des Typs E-3-A belegt. Es handelt sich dabei um modifizierte Boeing-707, die eine Crew von jeweils 17 Soldaten aufneh-

men. Vier Mann bilden die fliegende Besatzung, 13 gehören zum elektronischen Spezialistenteam, das die Radar-Informationen empfängt, übermittelt und auswertet. Elf NATO-Partner stellen dieses hochfrequenzierte Fachpersonal, das dem NAEW (NATO Airborne Early Warning Force Command) untersteht.

Der US-General Palmerton befehligt dieses Kontingent, für dessen multinational integrierten Teil der deutsche Brigadegeneral Rimmeck zuständig ist. Dieses Kommando wurde bereits im Januar 1980 gebildet. Es meldete am 17. Oktober 1982 seine Funktionsbereitschaft und will bis Ende 1985 über alle 18 Maschinen verfügen können. Bis dahin wird die MOB (Main Operating Base) Geilenkirchen auch in allen Bauabschnitten fertiggestellt sein. Sie verfügt über eine 3400 Meter lange Allwetterpiste, 26 moderne Gebäude und umfangreiche Depots. Das Gesamtpersonal wird in der Endstärke 2300 Mann (davon 1400 Soldaten) umfassen. 500 Militärpersonen stellt die Bundesrepublik, 400 kommen aus den USA.

Vier vorgeschobene AWACS-Stützpunkte entstehen in Trapani auf Sizilien, in Prevesa auf Korfu, in Konya in der Türkei und in Trøndelag in Norwegen. Von ihnen sollen sechs Maschinen eingesetzt werden, zwölf in Geilenkirchen. Der Gesamtverband wird aus drei fliegenden Staffeln mit je zehn kompletten Besatzungen bestehen. Dazu kommen noch fünf Ausbildungsbesatzungen. England stellt elf Frühwarnsysteme des Typs Nimrod-Mk-3, die für die grossräumige Seeaufklärung besonders geeignet sind.

Nach den personalpolitischen Vorstellungen der AWACS-Leitung sollen 558 Soldaten unter kanadischem Kommando dem fliegenden Kontingent angehören, 720 dem Logistik-Abschnitt (unter amerikanischem oder deutschem Kommando), 626 der Bodenorganisation unter deutschem Befehl, 149 der Materialverwaltung unter norwegischer Leitung und 124 dem Ausbildungszentrum unter italienischem Kommando. In allen Sparten soll die Disziplinargewalt unter nationaler Regie bestehen.

Das Herz der vierstrahligen AWACS-Flugzeuge bildet das Joint Tactical Information Distribution System, das den Datenaustausch unter Echtzeitbedingungen zwischen Flugzeug und Bodengefechtsstand sicherstellt. Dies gilt auch für den unmittelbaren Kontakt zwischen der E-3-A und einem Kriegsschiff. Aus der AWACS-Leitung kann ein fliegendes System aus 9150 Metern Flughöhe ein Gebiet von 312 000 km² lückenlos «überblicken» und alle Bewegungen erfassen. Tiefflieger können noch auf Entfernungen von mehr als 400 Kilometern geortet werden. Jedes Flugzeug ist in der Lage, zehn Stunden lang ohne Brennstoffergänzung in der Luft zu bleiben. Seine elektronische und fernmeldetechnische Ausrüstung gewährleistet die störsichere Übernahme von Koordinierungsaufgaben für eigene Luftkriegsoperationen.

Der AWACS-Verband wird unter der NATO-Flagge «segeln». Er ist in Luxemburg registriert, führt das NATO-Emblem und wird zu den am besten gesicherten Kommandos der westlichen Allianz gehören. UCP

+

ÖSTERREICH

Bundesheer weicht Fremdenverkehr

Um den Truppenübungsplatz Dachstein hat es monatelange Auseinandersetzungen gegeben: Das Bundesheer wollte den Übungsplatz als Scharfchiessgelände reaktivieren; die Bürgermeister und Gemeindevertreter des Gebietes befürchteten aber eine schwere Einbusse im Fremdenverkehr, wodurch Gewerbebetriebe und Arbeitsplätze gefährdet gewesen wären. Nun einigte man sich auf ministerieller Ebene: Das Bundesministerium für Bauten und Technik als Besitzer des Truppenübungsplatzes Dachstein-Oberfeld wird den Mietvertrag mit dem Bundesheer lösen, der geplante (und nach Aussage der Militärs dringend benötigte) Schiessplatz wird nicht errichtet. J-n

ÖVP-Konzept für Wehrpolitik

Noch vor der Nationalratswahl legte die ÖVP, die grosse Oppositionspartei im österreichischen Parlament, ihre «Konzeptiven Grundlagen 1983 für die Verteidigungspolitik» vor, die laut Aussage ihres Wehr-